

Radiesli - Hauptversammlung vom Sonntag 22.02.2015

Beginn Vereinsversammlung 15:00 Uhr

1 Begrüssung

Christoph begrüsst die Anwesenden, er startet und leitet durch die HV.

Zum Start singt jedeR seinen/ihren Ton wie an der letzten HV. Wir tönen gemeinsam und beginnen.

Auf Wunsch wird die HV auf hochdeutsch abgehalten.

Es wurden keine zusätzlichen Traktanden gemeldet.

Die Anwesenheitsliste auf separatem Blatt wird im Rechnungsordner abgelegt.

2 Formelles

2.2 Wahl der StimmenzählerInnen,

Anja und Sibylle werden als Stimmenzählerinnen gewählt.

Es sind 48 Stimmberechtigte.

2.1. Protokoll

Das Protokoll heute erstellt Helen.

2.3. Genehmigung Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 23.Februar 2014

Das Protokoll der HV vom 23. Februar 2014 wird mit 48 Stimmen einstimmig genehmigt. Lukas Rohrer wird verdankt.

3 Jahresberichte

Über die einzelnen Bereiche berichten die Mitglieder der Betriebsgruppe(BG) mündlich:

3.1 Garten (Anna Katharina)

Es war ein gutes Gartenjahr. Der verregnete Sommer war für Salat und Rübli ein Problem. Die vielen angesammelten Jungpflanzen im Sommer wurden von vielen Radieslis in kurzer Zeit eingepflanzt. Renate hat die Kompostpflege übernommen. Es gibt neu einen Grünkompost ... aus Brachengras. Ein Versuch von begleitender Grünpflanzung wurde durchgeführt und ausgeweitet. Lauchmotten waren wiederum ein Problem. Seit letztem Herbst steht ein zweiter kleiner, mobiles Tunnel. Die Gemüse-Vielfalt hat geholfen, jede Wetterkapriole zu überstehen. So hatte es sicher immer etwas Gemüse für die Taschen.

3.2 Gartenanbau, Erntegruppe und Verpackung (Marion)

Diese Bereiche haben letztes Jahr gut funktioniert, viele Erinnerungsmails waren nicht nötig. Beipackzettel werden gern von ihr geschrieben. Es ist jederzeit möglich, ihr mitzuteilen, um weitere Informationen z.B. über freie Zimmer, Veranstaltungsinfo,... auf dem Beipackzettel zu notieren. Sie ist froh, wenn diese Beipackzettel wirklich gelesen werden, weil manchmal wichtige Infos draufstehen.

3.3 Organisation für Arbeitseinsätze, Ferienvertretung, Aktionstage, Gartefyrabig (Renate)

Dieses Jahr war mehr administrativ im Hintergrund zu tun, weniger aktiv. Die Teilnahme bei Aktionstagen war schön und erfreulich. Die Teilnahmen am Gartefyrabig waren ernüchternd, er wird deshalb nicht mehr so oft durchgeführt. Die Gruppen allgemein funktionieren gut, es war ein entspannteres Arbeiten als letztes Jahr. Die BG ist sich

bewusst, dass einzelne Personen mehr leisten, öfters einspringen und die „Kohlen aus dem Feuer holen“. Die Saatgut-Vermehrung und das Ausbringen der biodynamischen Präparate macht Renate ebenfalls gerne. Sie würde sich freuen, wenn sich da weitere Personen beteiligen.

3.4. Zukauf (Linda)

Linda hat mit Bauern der Umgebung den Zukauf organisiert. Kartoffeln wurden letztes Jahr wiederum 2 Tonnen zugekauft. Die Rüebli hatten Mühe mit dem nassen Sommer und verfaulten, deshalb konnte nur die Hälfte (600 Kilo) von Biglers geliefert werden. Es gab Zukauf von Glausers in Tägertschi (300 Kilo) sowie Zusatz von Däpps in Oppligen. Zwiebeln hatten gleiches Problem, da wurden 210 Kilo von Steinemanns in Vielbringen und Kürbis 50 Kilo von Münsingen eingekauft.

3.5. Betreuung Depot und Taschenausfahrten (Delia)

Delia ist seit 1 Jahr neu in der BG. Bei den Depots war alles in bester Ordnung, vgl. Antworten im Umfragebogen. Die einzelnen Depotbetreuungen funktionieren sehr gut. Delia bedankt sich bei den jeweiligen Depot-Verantwortlichen. Beim Ausfahren war es etwas schwieriger, v.a. Ende Jahr lief es harzig. Sie dankt ebenfalls den Personen, die jeweils die Taschen ausfahren. Weiteres zum Ausfahren folgt im Traktandum Ausblick.

3.6. Öffentlichkeitsarbeit (Michael und Judith)

Michael und Judith teilen sich das Amt Öffentlichkeitsarbeit, sie schreiben z.B. Artikel, beantworten Anfragen. Einzelne Aktionen waren z.B. Stand am Berner Umweltag und am autofreien Sonntag im Breitsch, an einem Vortrag an der Uni Bern. Michael freut sich sehr über nationale und internationale Anfragen u.a. aus Deutschland und Österreich. Michael aus der BG begrüsst Michael aus Mannheim, der als Gastzuhörer teilnimmt. Michael weist auf verschiedene Unterschriftenbögen, Flyer und Info-Material, das aufliegt. Er vernetzt das Radiesli auch mit der Transition-Bewegung <http://www.transition-initiativen.de/group/bern>.

3.7 Website(Erich)

Erich hatte die Website betreffend ein eher ruhiges Jahr, da die Website gut läuft. Er hat die „Spatentage“ ausgewertet.

2014 waren 102 kleine plus 4 grosse also total 106 Abos vergeben. Von diesen 106 Personen bzw. Abos wurden 2619 Stunden „Spatentage“ geleistet, was einem 136% Job entspricht. 110% werden zusätzlich von den Gärtnerinnen geleistet.

Unschön ist, dass die Halbtage mengenmässig ungleichmässig verteilt sind.

Erich wünscht sich, dass diejenigen Personen, die wenig Einsätze leisten, mehr mit der Erde und dem Grün in Kontakt kommen.

0 Halbtage	8 Personen
wenige Halbtage	13 Personen
50%-100% Halbtage	44 Personen
Viele Halbtage	41 Personen

(Nachtrag: Hierzu gibt es allerdings zu sagen: von den Personen, die nie oder wenig gekommen sind, haben viele auf Ende Jahr gekündigt. Auch haben wir während der Versammlung gemerkt, dass es schwierig ist, Zahlen aus dem System zu ziehen, die ein wirkliches Bild abgeben (Menschen, die während des Jahres aussteigen, solche, die sich nicht eintragen im Kalender und trotzdem aufs Feld kommen... usw. Es ist aber immer noch so, dass es die Arbeitseinsätze (genau 8 Halbtage pro Abo) zusätzlich zu den Gärtnerinnenprozenten unabdingbar braucht, damit der Anbau funktioniert. Wer also weniger kommt, muss davon ausgehen, dass andere seine Arbeitseinsätze leisten.)

Momentan sind 97 Abos (in kleinen Abo-Äquivalenten) vergeben.

3.8 Finanzen (Christoph)

Christoph staunt, dass es so schwierig ist, regelmässig die Abokosten einzubezahlen. Es hat sich allgemein aber gebessert, momentan sind nur noch 11% ausstehend.

Er merkt an, dass er etwa an der Hälfte der 16 BG-Sitzungen sowie 1 Klausurtag teilgenommen hat. Er stellt fest, dass in der BG eine schöne Arbeitsstimmung herrscht und dies auf den Betrieb und so wie es aussieht auch international ausstrahlt.

3.9 Weiteres

Marion erwähnt Mira, die momentan in Mittelamerika weilt und für die Administration zuständig ist. Mira wird momentan durch Anna Nuspliger (abwesend) vertreten. Marion erwähnt das Radiesli-Fest, das diesmal NICHT bei Regen stattfand. Sie erinnert an Stephanie Waldispühl, die letztes Jahr in die BG gewählt wurde. Stephanie hat sich letzten Sommer entschieden, sich freiwillig vom Leben zu verabschieden. Zur Erinnerung an Stefanie ist ihr ein Platz im Garten eingerichtet worden. Er befindet sich vorne am Feld und ist mit Edelweiss bepflanzt. Stefanie hat dem Radiesli etwas vererbt.

Fragen und Ergänzungen durch weitere Radieslis:

Dank für das Brot, das von Linda organisiert wird.

Dank ganz allgemein an die gute Arbeit der BG. Kräftiger Applaus folgt diesem Dank.

4 Jahresabschluss 2014

Zahlen auf der Rückseite zur Einladung.

Fragen:

- Was für ein Honorar ist da aufgeführt? Das war für die Beratung durch Claudia Schreiber, Juristin und Agronomin spezialisiert auf juristische Fragen in Vertragslandwirtschaft.

- Wieso heisst es Freistellungen und nicht Lohn? Lohn ist für Christoph ein hier unpassendes Wort. Das Wort Lohn kommt von Jagdbeute. Er sieht die Gärtnerinnen nicht als holende Jägerinnen.

- Wieso hat es so viele Abschreibungen? 2014 ist mehr abgeschrieben als budgetiert. Tunnel, Kühlzelle und Gartenwerkzeuge hatten vor zwei Jahren einen „Neuwert“ von Fr. 32'738.-. 2013 konnten sie auf 22'000 abgeschrieben werden. Wegen dem guten Jahresabschluss hat Christoph den „Gewinn“ für die weiteren Abschreibungen genutzt. So wird auch Reserve und Kapital für die Zukunft frei.

Weshalb sind die effektiven Kosten für Verteilung so viel niedriger als budgetiert? Christoph geht davon aus, dass Spesen oft nicht verrechnet wurden, die werden dem Radiesli geschenkt.

Manuela van Bemmelen (ehemals Pauli), ist abwesend. Sie hat die Revision und deren Bericht verfasst. Christoph liest den Bericht vor. s. Beilage im Rechnungsordner.

Ergänzungen und Fragen der Anwesenden:

Beitrag zur Mehrwertsteuer (MWST): Manuela hat bei der Steuerverwaltung nachgefragt, weil der Umsatz 2013 den Grenzwert von 100'000 überstiegen hat. Die Antwort war nicht abschliessend, Christoph hat versucht, per Telefon zu klären, er kam aber nicht weiter. Claudia Schreiber, die hinzugezogene Beraterin, hat uns geraten, diese Frage zunächst ruhen zu lassen, vor allem auch, weil sich je nach Zukunft, Standortwechsel oder Hofübernahme wohl einiges ändern wird.

Für die MWST wurden keine gebundenen Rückstellungen gemacht, Christoph geht davon aus, dass genug Kapital da ist.

Allgemein steht der Verein finanziell gut da, es sind immer genug flüssige Mittel vorhanden.

3 Stimmen kamen dazu, neu sind 51 Stimmberechtigte anwesend.

5 Genehmigung des Jahresberichtes, Jahresabschluss, Revisionsbericht und Entlastung Betriebsgruppe
Jahresbericht, -abschluss, Revisionsbericht und die Entlastung der Betriebsgruppe wird mit 0 Gegenstimmen als Paket einstimmig genehmigt.
Christoph dankt fürs Vertrauen.

6 Wahlen

Wiederwahl Betriebsgruppenmitglieder (gem. Statuten werden die BG-Mitglieder für 3 Jahre gewählt)

Linda tritt aus der BG zurück.

Alle anderen BG-Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Neuwahl: Delia Santschi hat bereits viele Aufgaben in der BG (vgl. Jahresrückblick) übernommen und stellt sich zur Neuwahl. Sie ist 40 J. alt, wohnhaft im Breitenrain Bern, seit 2012 Radieslimitglied und freut sich, weiterhin Radiesli-Gemüse geniessen zu dürfen.

Die BG-Mitglieder werden gesamthaft mit 44 Stimmen wieder- bzw. neugewählt.

7 Ausblick 2015...

.. aufs Gemüsefeld von Anna Katharina: die Gärtnerinnen haben nach Weihnachten anhand der Rückmeldungen der Umfrage das nächste Jahr geplant. Kurz gesagt gibt es keine grossen Änderungen. Es bleiben weiterhin 6 Felder, die jeweils rotierend bepflanz werden. Kleine Änderung: Blumenkohl wird nicht mehr gepflanzt, da er mit seinem divenhaften Verhalten unzufriedene Ergebnisse lieferte. Dafür gibt's mehr Broccoli. Planungsunterlagen, Aussaatkalender, Samenbestellung ist für Interessierte aufgelegt und nachlesbar bei den Dokumenten auf der Website. Die Gärtnerinnen lernen das Feld immer besser kennen. Der Lauch wird von Lauchmotten geliebt, deshalb ist ein Versuch mit Kulturschutznetzen geplant mit welchen der Lauch abgedeckt wird, damit die Motten nicht landen können.

... von Marion: Neues wird gerne im Bereich des Machbaren ausprobiert, so haben sich die Gärtnerinnen z.B. im Bereich Pflege mit Homöopathie weitergebildet. Betreffend Permakultur kommen nächste Woche 2 Personen mit Erfahrung vorbei, um zu sehen, ob es Anregungen gibt. Versuch die Frage „Was ist Permakultur“ zu beantworten: Permakultur ist die Gestaltung von nachhaltigen Lebensräumen. Permakultur versucht das Leben so einzurichten, dass sich die Lebenskreisläufe schliessen. Es baut natürliche Zyklen nach.

Die Idee der Pflege mit Homöopathie ist vergleichbar mit die homöopathischer Anwendung beim Menschen. Die homöopathischen Mittel werden dem Giesswasser zugefügt.

Neu wird durch den Landwirt Niculin ein Versuch mit Pro Specia Rara-Kartoffeln durchgeführt. Er pachtet einen Streifen Land, das Radiesli wäre Abnehmer.

Marion gibt immer gerne Auskunft zum Anbau, insbesondere auch direkt auf dem Feld. Ausblick zum Thema vernetztes Radiesli: Radiesli ist im Verband RVL (Regionale Vertragslandwirtschaft) <http://www.regionalevertragslandwirtschaft.ch/verband/>. Die nächste Versammlung findet am 1. März auf dem Radiesli-Feld statt. Der neue CSA (Community Supported Agriculture)-Lehrgang kam letzte Woche beim Radiesli vorbei, es waren 25 hochinteressierte Personen zu Besuch.

.. von Renate: Betreffend Arbeitsgruppen: Die Auswertung ergab, das nach wie vor das Ausfahren an beiden Nachmittagen sehr schwierig zu besetzen ist. Für Dienstag sind 7 Personen, Freitag 9 Personen eingetragen. Hochgerechnet mal 4 Einsätze ergibt dies eine Abdeckung für 28 Dienstage und 36 Freitage. Es muss aber jeweils 42 Mal ausgefahren werden. Sie möchte nicht wieder alle mit Massenmails zubetonieren.

Vorschlag aus der BG: sie möchten jemanden finden, der gegen einen kleinen Lohn die Dienstags-Ausfahrten teilweise übernehmen kann, z.B. 2mal im Monat am Dienstag.

Dies nur vorläufig und als Entlastung, es ist nicht die Lieblingslösung der bg

Fragen und Bemerkungen: Die Ausfahrt kann um 12 oder später beginnen, sie dauert 2-3 Stunden. Dienstags sind weniger Depots aber mehr Taschen, Freitags mehr Depots dafür weniger Taschen zu liefern. Das erste Mal ist eine Begleitung dabei, Spesen (Benzin, Mobility,...) können abgerechnet werden. Ausfahren mit Mobility durchzuführen ist möglich. Ein Kombi ist platzmässig knapp, aber machbar, ein Bus wäre besser.

Fragen und Bemerkungen: Vorschlag: Gemüse soll mal nicht ausgeliefert werden...

Renate bestätigt, dass das Schreiben von Anfragenmails der unbeliebteste Job im Radiesli ist, nicht nur sie nervt sich.

Häufig erhalte sie auf Rückfragen keine Antwort. Wäre es möglich, das Ausfahren erst am Mittwoch zu machen? Christoph bittet, die Diskussion zu unterbrechen und konstruktive Antworten und Ideen direkt der BG zu melden.

Stephan und Marco informieren zur Solaranlage auf dem Radiesli-Haus: das Thema sollte abgeklärt werden, ob es im Alleingang, genossenschaftlich... umsetzbar ist. Die Idee der Solaranlage wird vertagt, bis die Hoffrage geklärt ist. Es wird eine Umfrage verteilt, um die Nachfrage zu klären.

8 Budget 2015

Es gab einige Kündigungen, momentan sind 97 Abos vergeben.
Betriebsbeiträge wurden vorsichtig budgetiert. Es braucht etwas mehr Geld für Freistellungen, um allfällige Krankheitsfällen auffangen zu können.
Fragen, Bemerkungen: keine

Das Budget wird mit 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

16:15 bis 16:45 Uhr Pause

Alle freuen sich über die mitgebrachten, feinen Gaben am Buffet...

Beratungsrunde 16:45 bis etwa 17:45 Uhr

Aus der Einladung:

Ueli Leibundgut, der Bauer auf dessen Land wir unser Gemüse anbauen dürfen, ist vor zwei Jahren pensioniert worden. Er bekommt keine Subventionen mehr, möchte weniger arbeiten und den Hof verkaufen.

Die Betriebsgruppe ist aktiv geworden, haben mit Ueli gesprochen, interessierte Bauern eingeladen, sich über mögliche Konzepte beraten und möchten eine Kaufofferte erarbeiten.

Transparenz: *Wir stellen das Erarbeitete vor und beantworten Fragen dazu*

Beratung: *Um einen guten Boden für die Weiterarbeit zu haben, möchten wir uns mit allen beraten, Gedanken, Wünsche, Bedenken zum Thema sammeln können.*

Christoph berichtet: Der Standort radiesli wird in Frage gestellt, siehe Text der Einladung.

Wenn der Hof verkauft wird, kann das radiesli ev. nicht mehr anbauen. Juristisch steht das radiesli in einer schwierigen, organisatorischen Situation. radiesli gilt nicht als Betrieb, weil es zu klein ist. Die Gärtnerinnen sind von Ueli angestellt, aber vom Verein radiesli bezahlt.

Als solidarischer Betrieb: wie könnte das aussehen: Befreundete und bekannte Landwirte sind angefragt worden: An die BG-Klausur vor 3 Wochen in Langnau sind diese eingeladen worden. Wir haben beschlossen, dass sich die Landwirte überlegen, was auf dem Hof geht und die Betriebsgruppe was das radiesli braucht.

Gestern sind 3 Konzepte vorgestellt worden: diese wird die BG nächsten Mittwoch auswerten. Die Rückmeldungen aus der HV werden da mit eingearbeitet.

Marion ergänzt: Die Beratung wegen der juristischen Fragen war sehr gut aber nicht unbedingt motivierend. Das Ganze ist komplex. Die Situation ist alles andere als einfach, es gibt andere Interessenten, v.a. einen benachbarten Bauern. Ueli und Lisbeth sind sehr im Zwiespalt: Sie mögen das radiesli sehr, fühlen sich aber dem Nachbarn gegenüber verpflichtet. Der Nachbar erarbeitet auch ein Angebot..

Der Hof hat mit ungefähr 10 Hektaren Land einen Verkehrswert von etwa 1.7 Millionen Franken ohne Inventar. Die BG möchte eine Kaufofferte ausarbeiten. Es ist nicht klar wieviel Geld Ueli braucht. Christoph geht davon aus, dass wir ungefähr den Verkehrswert bieten sollten. Im Kanton Bern ist es laut Gesetz zur Zeit juristischen Personen (Vereine, Stiftungen, Genossenschaften...) nicht erlaubt, einen Landwirtschaftsbetrieb zu kaufen. Da müsste eine Ausnahmegewilligung erreicht werden. Die BG kann sich sowohl eine eigene Einrichtung als auch den Kauf mit einer bestehenden Stiftung vorstellen, von der der Hof dann gepachtet werden könnte. Wir wissen nicht, ob der auch am Hof interessierte Nachbar zu einer Zusammenarbeit mit Radiesli bereit wäre.

Fragen:

Haben die 3 Bauern, die Konzepte vorgestellt haben, nicht genügend Geld, um den Hof zu kaufen? Ja, das ist so.

Die Zonen bleiben? Ja, die Landwirtschaftszone bleibt.

Darf man da eine Gärtnerei eröffnen? Ja, aber die Gärtnerei müsste viele Bedingungen erfüllen und ist im Moment viel zu klein.

Möchten Ueli und Elisabeth da wohnen bleiben oder nicht? Ja, sie möchten auch ihre zwei Pferde behalten.. In welcher juristischen Form ist aber offen.

Die Kinder von Ueli und Elisabeth? Wollen den Hof nicht übernehmen. Sie haben einfach die üblichen Erbensprüche.

Ueli möchte auf 2016 den Hof übergeben, dieses Jahr führt er ihn noch.

Frage: was meinen die Gärtnerinnen zum Boden? Der Boden ist sehr gut, es ist auch sonst ein wertvoller Standort, Anna Katharina möchte nicht weg.

Renate: es hatte wunderbare Vorschläge der 3 Gruppen von LandwirtInnen, teilweise sehr konkret, sehr motivierend.

Die BG möchte von den Vereinsmitgliedern hören, wie sie zu diesen Hofübernahmeplänen stehen.

Wünsche und Anregungen werden auf folgenden 3 Plakaten gesammelt:

1. Was löst das grundsätzlich aus? Sollen wir es versuchen / Standort wechseln

Chance ergreifen

BG soll dranbleiben, auch bei Schwierigkeiten

Das Unmögliche versuchen

Ueli bei seiner Konfliktsituation beistehen

Eventuell Land aufteilen auf 2 Nachbarn → auch einer, der mit uns arbeitet

Frieden im Prozess

2. Wünsche

Solidarische Landwirtschaft / System wie bisher, Bauern - Radiesli/Wirtschaftsweise/ Produkte/Tiere

Infos regelmässig, auf dem Laufenden sein

Auch anderweitige Unterstützung suchen

Solidarische Landwirtschaft soll sich ausbreiten, Gemeinschaftsprojekte

Mikro-Ökodorf

Gartenähnliche Landwirtschaft statt Monokultur

Keine Tiere ↔ doch Tiere (Nutztiere, Gnadenhoftiere)

Mit Partner (Landwirte) weiterarbeiten

Kultureller Ort, Anlässe

Kita, Kinderangebot

Befürchtungen, Anliegen von Ueli/Lisbeth einbeziehen. Kompromisse erarbeiten?

Unterstützung der Gemeinde haben

Bedarf breiter abdecken

Obstbau, Beeren, Getreide

3. Befürchtungen / was nicht?

Keine Monokultur

Uns nicht überfordern - nicht als Radiesli alleine den Hof übernehmen

Nicht alleine!